

Federball in Gittersee

Sportverein mit erfolgreicher Nachwuchsarbeit

Von Henry Kuritz

Gittersee. In der Sporthalle auf der Südhöhe herrscht lebhaftes Treiben. Auf vier Feldern trainieren jede Woche 61 Kinder und Jugendliche Badminton. Mit großem Geschick werden die Federbälle hin und her übers Netz geschlagen. Insgesamt vier Nachwuchsmannschaften und drei Kindermannschaften trainieren bis zu zweimal wöchentlich. Hinzu kommen vier Erwachsenenmannschaften. Sie gehören zur Sportgemeinschaft Gittersee und setzen damit eine lange Tradition fort, die auf zahlreiche Erfolge verweisen kann. „Begonnen hat alles 1956“, erinnert sich Manfred Göpfert, „ein handgeknüpftes Netz, ein Holzball mit Federn und zwei Schläger, die Paul Krumbiegel, der Auktionator bei der Reichsbahn war, mitbrachte.“ Schon im Oktober 1957 wurde bei der SG Gittersee die Sektion Federball gegründet. Federball ist in Deutschland ein vergleichsweise junger Sport. Er stammt aus Indien und verbreitete sich über den englischen Landsitz Badminton seit 1872 zuerst in England und dann in ganz Europa. Die ersten Deutschen Meisterschaften fanden 1953 in Wiesbaden statt.

Der ersten Gitterseer Federballmannschaft gehörten zunächst nur acht Spieler an. Mit viel Enthusiasmus kämpften sich die Gitterseer nach oben und konnten zahlreiche Bronze-, Silber- und Goldmedaillen bis in die obersten Ligen einspielen: Ob DDR-, Sachsen-, SüdOst- oder Deutsche Meisterschaften, der kleine Ama-



DIE GITTERSEER Badminton-Mannschaft.

Foto: Verein

teursportverein ist dabei – und erfolgreich.

Im Gegensatz zu Profisportvereinen setzen die Sportler in Gittersee auf den Vereins- und Volkssport und haben so eine breit aufgestellte Nachwuchsgruppe. „Den Breitensport haben wir von Anfang an angestrebt, denn eine persönliche, menschliche Beziehung im Verein war uns immer wichtig“, betont Manfred Göpfert. Denn schließlich gehe es ja nicht nur um Leistungen und Erfolge, sondern auch um den Gemeinschaftssinn im Sportverein. Fünf Trainer mit Trainerabschluss und Helfer trainieren derzeit die Sportler – ehrenamtlich.

Zu den Höhenpunkten jeder Badmintonaison gehören die eigenen Wettkämpfe. Seit Frühjahr 1958 wird um den „Dresdner Teller“ gespielt und seit Herbst 1958 um die „Silbernen Federbälle“. Sie sind damit die ältesten durchgehend gespielten Feder-

ballwettkämpfe in Deutschland und werden im kommenden Jahr bereits zum 55. Mal ausgespielt. Seit fünf Jahren wird auch um den „Goldenen Federball“ gespielt. Manfred Göpfert, der den Pokal stiftete, erläutert: „Gewinner ist, wer in allen drei Disziplinen, also im Einzel-, Doppel- und Mixspiel, erfolgreich ist.“

Das größte Problem der Badmintonspieler sieht Manfred Göpfert derzeit in der Sporthalle. Die jetzt bespielte Halle auf der Südhöhe soll wegen Baufälligkeit im kommenden Jahr abgerissen werden. Die neue Schulsporthalle in Gittersee verfügt nicht über die erforderliche Anzahl der Felder. Ebenso ungeeignet erscheinen die neuen Sporthallen in Kaitz und am Vitzthum-Gymnasium. Sollte keine Lösung hierfür gefunden werden, würde dies in kurzer Zeit das Aus für die traditionsreiche Breitensportart Badminton in Gittersee bedeuten.